

Eine Erfolgsgeschichte in der fünften Generation

Das 133-jährige Familienunternehmen Wettstein Werkstattbau AG Ermatingen unter neuer Leitung



Im Maschinenraum der Firma Wettstein Werkstattbau AG Ermatingen werden auf dem 5-Achs CNC-Bearbeitungscenter Werkstücke passgenau gefertigt. Das Traditions- und Familienunternehmen geht bereits auf die fünfte Generation – vom Seniorchef Peter Wettstein (links) auf den neuen Kapitän des Familienschiffes Marco Kornmaier – über.

(hol) Das Familienunternehmen Wettstein Werkstattbau AG Ermatingen produziert seit 133 Jahren Werkstatteinrichtungen, Hobelbänke, sowie Schrank- und Werkzeugwände. Die Kunden des Werkraumeinrichters sind in erster Linie schweizweit Schulen von Unterstufe bis Gewerbeschulen. Zum Jahresanfang übergab Peter Wettstein nach über vier Jahrzehnten (42 Jahre)

Geschäftstätigkeit an die nächste und somit bereits an die fünfte Generation. Der neue Kapitän des Schiffes der Familien Wettstein, Kornmaier und Bollmann heisst Marco Kornmaier. Der gelernte Zimmermann wird künftig, mit bereits 20 Jahren Geschäftserfahrung im Unternehmen, die Segel des Familienschiffes fest und eng zusammenspannen.

Die Erfolgsgeschichte des Traditionsunternehmens mit dem Markenzeichen «Gropp» begann im Jahr 1889. Im Parterre seines Privatwohnhauses gründete Daniel Wettstein eine Produktionsfirma für Hobelbänke und Holzwerkzeuge. Der Start war erfolgreich. Seine Zwillingssöhne zeigten sehr viel Interesse für das Geschäft. Nach dem ersten Weltkrieg entstand das noch heute genutzte Firmengebäude und die Firma wurde als Kollektivgesellschaft mit dem Namen Gebrüder Wettstein Holzwerkzeugfabrik im Handelsregister eingetragen. 1922

wurde die ehemalige Werkstatt zu Wohn- und Büroraum umgebaut und das Unternehmen wirkte durch ein erweitertes Fabrikationsprogramm (Kleiderbügel, Liegestühle, Kegel für Kegelbahnen, Schlitten etc.) den Problemen der Arbeitslosigkeit in den dreissiger Jahren entgegen. Der zweite Weltkrieg verlangte, dass die Arbeiter an der Grenze laufend Dienst absolvieren mussten.

Dadurch war die Lieferbereitschaft nicht mehr vorhanden und die Firma verlor viele Käufer. Das Unternehmen spürte den Wandel einer Zeit, in der sich Material und Lohn im umgekehrten Verhältnis änderten. Allerdings trotz Hochkonjunktur und Bestellungsüberfluss wurde zu wenig modernisiert und rationalisiert. Am Ende machte sich aber doch die exzellente Produktqualität aus der Vergangenheit bezahlt und man hatte mit dem Markenzeichen «Gropp» bald wieder einen grossen Kundenkreis. In all den Jahren und bis heute war oberste Prämisse, alle Produkte aus 100 Prozent Schweizer Buchenholz herzustellen.

Das Schiff im sicheren Hafen bewegen

Die Einzelfirma wurde 1984 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Heute profitieren unter dem Namen Wettstein Werkstattbau AG vor allem Schreiner, Eisenwarenhändler und Schulen von der über 100-jährigen Erfahrung. Es entstand eine neue Lagerhalle für die bessere Holzbewirtschaftung und die alte Sägerei wurde in ein Wohnhaus mit Ausstellungsräumen im Parterre umgebaut. 1994 vergrösserte man den Produktionsraum um 700 Quadratmeter und vor 15 Jahren wurde in ein CNC-Bearbeitungscenter investiert. Das Familienunternehmen befindet sich bis heute auf Expansionskurs. Dazu sagte der neue Kapitän Marco Kornmaier: «Für die Zukunft versuche ich das Schiff weiter in einem sicheren Hafen zu bewegen. Wir sind aber bereit, neue Herausforderungen anzugehen und umzusetzen». Aktuell wird die Website mit einem neuen Onlineshop überarbeitet und über die «Social Media» soll der Bekanntheitsgrad des Unternehmens weiter verstärkt und gefestigt werden. Bestehende und zukünftige Kunden sollen dadurch noch besser und professioneller bedient werden.

«Denn heute», so Kornmaier, «muss der Handwerksberuf, genauso wie der Werkunterricht an Schulen wieder gestärkt und interessant gemacht werden, sonst wird der Fachkräftemangel in der Handwerkerbranche zu einem echten Problem». Zum Teil ist das bereits heute schon spürbar.